

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum 30 Pfg.

Die neue Militärvorlage.

Die neue Militärvorlage mit dem bekannten vom vorigen Reichstage abgelehnten Antrage von Huene identisch. Durch denselben war in anderer Form als in der ursprünglichen Regierungsvorlage die zweijährige Dienstzeit „gesetzlich festgelegt“ worden und zwar, wie es sich von selbst versteht, nur auf die Dauer des Quinquennats, für welches der Inhalt des Gesetzesentwurfs über die Friedenspräsenzstärke überhaupt maßgebend ist. Demgemäß heißt es in wörtlicher Uebersetzung mit dem von Huene'schen Antrage in Artikel II der neuen Militärvorlage „Für die Zeit vom 1. October 1893 bis zum 31. März 1899 treten bezüglich der Dienstpflicht die folgenden (die zweijährige Dienstzeit statuierenden) Bestimmungen in Kraft . . .“ Dieser Form der „gesetzlichen Festlegung“ der zweijährigen Dienstzeit hat die conservatieve Fraction im vorigen Reichstage zugestimmt und wird sie auch diesmal ihre Zustimmung vermuthlich nicht versagen; denn in praxi wären die bezüglichen Bestimmungen der ursprünglichen Regierungsvorlage von genau derselben Wirkung gewesen, wie sie die des neuen Entwurfs sein werden.

Die Stellungnahme zu der neuen Militärvorlage ist für die Parteien durch die Identität mit dem hinreichend erörterten von Huene'schen Antrage sehr erleichtert, und eine besonders ausführliche Discussion darüber dürfte sich schon deswegen erübrigen, weil auch die Begründung des Entwurfs sich fast Wort für Wort mit der der ersten Vorlage deckt. Nur die Stellen, die auf die, wie oben erwähnt, veränderte Fassung der Einführung der zweijährigen Dienstzeit Bezug nehmen, sind theilweise abgeändert. So heißt es statt: „im Prinzip soll die verfassungsmäßige dreijährige Dienstverpflichtung aufrecht erhalten werden. Ferner ist in der „neuen“ Begründung der in den früheren Motiven vielfach beanstandete Hinweis auf die „volle Ausnutzung der nationalen Wehrkraft“ dahin umgeändert, daß das Wort „volle“ gestrichen und dafür dem obigen Satze der Nachsatz . . . in einem solchen Maße, daß wir Frankreich gegenüber . . . den früheren Vorsprung wieder gewinnen.“

Wird also die Beschlussfassung über die geforderte Gesetzesveränderung besonderen Schwierigkeiten kaum begegnen, so ist bezüglich der Deckungsfrage eine ausführliche Aussprache im Reichstage wohl zu erwarten. Doch auch in dieser Frage wird sich ein annehmbares Ergebnis erzielen lassen; denn in dem Wunsche, daß die neuen Lasten nur den wirklich steuerkräftigen Schultern auferlegt werden sollen, sind alle Parteien einig.

Politische Uebersicht.

Stolp, 10. Juli.

Eintritt des zweiten Sohnes des Kaisers in die Armee. Jeder preussische Prinz wird bekanntlich an seinem 10. Geburtstage zum Secondelieutenant im 1. Garderegiment z. F. ernannt und erhält Stern und Band des Schwarzen Adlerordens. Dieser Tag war am Freitag für den zweiten Sohn des Kaiserpaars, Prinzen Eitel Friedrich, gekommen. Alle Prinzen des kgl. Hauses soweit sie noch nicht auf Reisen gegangen, waren um das Kaiserpaar versammelt. Außerdem waren befohlen die Obersten Hofchargen, die Generalität, die Staatsminister u. A. mehr. Das 1. Garderegiment im Paradeanzuge, mit Gepäck und den historischen Grenadiermützen, stand im offenen Carree nach der Schloßdecke in Potsdam zu. Kurz vor 10^{1/2} Uhr erschien der Kaiser in der Paradeuniform des 1. Garderegiments, mit Band, Stern und Kette des höchsten preussischen Ordens. Mit ihm kamen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, ebenfalls in der Uniform des 1. Garderegiments, in Wechmützen und Tornister, sowie mit denselben Ordensabzeichen, wie der kaiserliche Vater, statt der Kette vom Schwarzen Adlerorden die des Hohenzollerschen Hausordens. In der Mitte des Carrees angelangt, richtete der Kaiser das Wort an den Kommandeur des Regiments, Oberst v. Kessel. Die Rede begann mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Tages, an welchem Prinz Eitel Friedrich nach alter Tradition des preussischen Hauses den Schwarzen Adlerorden erhalte und in die Armee eintrete. Wenn der Prinz sich auch noch nicht in dem Alter befände, um Dienst als Officier zu thun, so sei es doch von hoher Bedeutung, daß ihm aus dem Regiment jene Gesetze der Disziplin und des Gehorsames bekannt waren, die von jeher das Fundament der Armee gewesen. An dieser Stelle sei er selbst unter seinem Großvater und seinem Vater der Armee übergeben und habe im vorigen Jahre den Kronprinzen eingestellt. Oberst von Kessel antwortete durch ein dreimaliges „Hurrah!“ auf den Kriegsherrn. Kräftigen Schrittes trat Prinz Eitel Friedrich mit gezogenem Säbel an den Chef der Leibcompagnie, Hauptmann von Plüskow, salutirte und trat dann auf den linken Flügel des ersten Zuges. Der Kronprinz nahm seinen Platz zwischen Hauptmann von Plüskow und dem rechten Flügelmann ein. Dann befehlt der Kaiser Paradeanmarsch in Zügen und setzte sich an die Spitze des Regiments, das er der kaiserlichen Gemahlin vorführte. Prinz Eitel Friedrich deklirte als schließender Officier des 1. Zuges. Es war ihm nicht leicht, mit den Hünen gestalten gleichen Schritt zu halten, und mehrere Male mußte er Laufschrift machen, stolz aber wandte sich sein Auge nach dem Fenster, an welchem seine kaiserliche Mutter stand. Es war ein ergreifendes Moment, als er und der Kronprinz mit dem Säbel salutirten und die Köpfe auf den militärisch strammten Körpern nach dem Schlosse gerichtet waren. In gleicher Weise erfolgte ein zweiter Vorbeimarsch in Compagniefrent. Alsdann versammelte der Kaiser sämtliche Officiere des 1. Garderegiments und der Garnison um

sich und stellte ihnen den jüngsten Lieutenant vor, der jedem die Hand reichte. Die Momente dieser Feier wurden auf kaiserlichen Befehl von Momentphotographen fixirt. Der Feier im Lustgarten folgte ein Diner im Marmorfaale; die erste Hofstafel, an welcher Prinz Eitel Friedrich officiell theilnahm.

Aus Friedrichsruh. Das Befinden der Fürstin Bismarck bessert sich fortwährend; dieselbe hat sich bereits sehr erholt. Dagegen beklagt den Fürsten seit einigen Tagen sein altes Benenleiden. Ist auch diesem schon seit Jahren vorhandenen alten Uebel keine Bedeutung beizulegen, so wäre doch dessen baldiges Wiedererschwinden sehr erwünscht, da der Fürst durch solche Störungen seines Wohlseins stets recht verstimmt wird.

Der **Meinungische Landtag** hat die Regierungsvorlage betr. Bewilligung eines Darlehns von 300000 M. zur Milderung der Futternoth und zur Erhaltung der landwirthschaftlich unentbehrlichen Viehbestände einstimmig angenommen.

Das Arbeitspensum des Reichstages. Die Reichstagsfractionen haben dafür gesorgt, daß das Arbeitspensum des Reichstages, für welches von den verbündeten Regierungen nur die Militärvorlage bestimmt worden war, sich erheblich vergrößert. Es sind noch eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht, die wenigstens zum Theil berathen werden sollen, und zwar in der Zeit, welche zwischen den verschiedenen Berathungen der Militärvorlage frei bleibt. Der zuerst eingebrachte Antrag, der des Centrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes, wird wahrscheinlich schon kommenden Mittwoch zur Verhandlung gelangen. Weiter stellt die Centrumpartei Anträge, Erhebungen bezüglich einer Abänderung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes zu veranstalten, und die angekündigte Novelle zum Unfallversicherungsgesetz dem Reichstage baldigst vorzulegen. Ein weiterer Centrumsantrag betrifft Strafbestimmungen für Konsumvereine im Fall des Verkaufs von Waaren an Nichtmitglieder zc. Die Freisinnigen beantragen Aufhebung der Futtermittel, die Nationalliberalen stellen eine Interpellation dahin, ob die Regierung bei den diesjährigen Manövern Rücksicht auf die namentlich im Westen und Süden herrschende Futternoth nehmen will. Die Conservativen ersuchen den Reichskanzler, bei den Regierungen der Einzelstaaten dahin wirken zu wollen: 1) daß möglichst weitgehende Frachtermäßigungen auch für Magervieh (Rindvieh und Schafe) aus den Nothstandsgenden in die anderen Gegenden des Reiches gewährt werden; 2) daß nachdem, schnelligst der Anfang des Nothstandes namentlich ermittelt ist, erforderlichenfalls Reichsmittel zur Abhilfe desselben bereitgestellt werden.“ Immerhin kann die Berathung dieser Anträge eine Woche in Anspruch nehmen. Zur neuen Militärvorlage sind ebenfalls verschiedene Anträge in Aussicht gestellt, so auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit für alle Truppentheile, Reform des Militärstrafprocesses zc. Was die Stellung der Parteien betrifft, so wird von der Centrumpartei eine erheblichere Zahl von Mitgliedern für die Militärvorlage stimmen oder der Abstimmung fern bleiben. Die Polen sind nach wie vor dafür, der freisinnige Abg. Pachnide, der bisher der freisinnigen Volkspartei zugerechnet wurde, tritt in diese nicht ein und nimmt eine freundliche Stellung zur Militärvorlage ein. Die freisinnige Vereinigung ist zum Theil direct für die Vorlage, macht zum Theil ihre Zustimmung von der Formulirung der Paragraphen über die zweijährige Dienstzeit abhängig. Bezüglich der übrigen Parteien ist der Standpunkt derselbe, wie in voriger Session.

Aus Deutsch-Ostafrika. Die neueste Post aus Ostafrika brachte Mittheilungen über das Fortschreiten der Arbeiten in der Plantage Lewa der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft. Die Monate April und Mai waren im ganzen Vorlande von Ujambara regnerischer, als in früheren Jahren, trotzdem blieb der Gesundheitszustand der Kulis normal. Seit Ende Mai hat das viele Regnen aufgehört und damit haben sogleich die Arbeiten für Tabakbau begonnen. Es sind bereits etwas über 1000 Saatbeete angepflanzt, wobei man die Erfahrung machte, daß die in Lewa selbst gezogene Tabaksaat nicht so gut aufkam, als die neuerdings direct aus Simatira gezogene. In 90 fog. Kulifeldern wird auf eine Gesamtternte von 1000 Centnern gerechnet. Die eingeborene Negerbevölkerung lebt mit den eingeführten asiatischen Arbeitern im besten Einvernehmen und kommt willig und pünktlich zur Arbeit. Da die Plantagengesellschaft alle ihre Kräfte zunächst auf Lewa concentriren will, so lag die Absicht vor, die Plantagen an Zanzibar zu verkaufen. Nachdem es gelungen war, vor Kurzen die Schambachonjanja zu veräußern, meldet die letzte Post, daß auch die angrenzende Plantage Kibueni verkauft worden ist. Der Besitzstand der Gesellschaft beschränkt sich daher z. B. auf Lewa, ein an das deutsche Consulat in Zanzibar angrenzendes Wohnhaus, einem Hafenplatz in Zanzibar und die Schamba Buschiri.

Aus Samoa. Nach in San Francisco eingegangenen Nachrichten aus Apia, der Hauptstadt von Samoa, herrscht dort fortgesetzt die Besorgniß, daß die Parteien der beiden Könige Malietoa und Mataafa offene Feindseligkeiten beginnen. Malietoa benachrichtigte die Consuls der auswärtigen Mächte, daß er sich der Aufgabe gewachsen fühle, die Rebellen ohne größeren Kampf zu unterdrücken. Die Partei Malietoa's wollte am 24. Juni einen Kriegsrath abhalten, um über das einzuschlagende Verfahren zu beschließen. — Baron Senfft von Pilsach hat Samoa verlassen, nachdem die von ihm eingereichte Demission nach den Vertragsmächten von Malietoa angenommen worden ist.

Aus Wien. In Prag haben aus Anlaß des Gedentages der Verbrennung von Johann Huß czechische Demonstrationen stattgefunden. Das deutsche Landestheater wurde mit Steinen beworfen und sonst noch allerlei Unfug verübt.

Die Polizei zerstreute schließlich die Menge mit blanker Waffe.

Aus Paris. Es steht recht ernst, das ist die allgemeine Ansicht, und die von der Regierung verfügte Schließung der Arbeiterbörse, die als communistisches Hauptquartier galt, kann weitreichende Folgen haben. Gestützt auf das Militär will die Regierung aber durchgreifen und hat schon den Gemeinderath, der einen heftigen Protest gegen die Regierungsmaßregel erließ, mit der Auflösung bedacht. Die radikalen Zeitungen gehen mit großer Schärfe gegen das Ministerium vor, die gemäßigten billigen den Schritt meist, hoffen aber, die Regierung werde nun auch fest bleiben. Die Unruhen haben sich von Neuem wiederholt. In verschiedenen Straßen sind Barricaden errichtet, die Personen, welche dieselben besetzt hielten, waren fast alle mit Revolvern bewaffnet. In einer Straße wurde beim Vorgehen der Polizei auch aus den Häusern geschossen. Die Zahl der Verhafteten hat schon ziemlich die Höhe von Tausend erreicht. Die Besorgniß wegen großer bürgerlicher Unruhen ist im Wachsen.

Aus London: Die Hochzeit des Herzogs von York ist unter größter Theilnahme der Bevölkerung in aller Ruhe verlaufen, die angekündigten Demonstrationen haben nicht stattgefunden. — Im Parlament ist die Mehrheit Gladstones bei der Berathung der Humerulebill auf 15 zusammengeschmolzen. Aus Brasilien werden schwere Mißhandlungen italienischer Unterthanen durch brasilianische Polizisten gemeldet. Auch die Deutschen in Brasilien können von der Brutalität dieser Herren viel erzählen.

Aus Petersburg: Der Großfürst-Thronfolger spricht zum Beginn kommender Woche am deutschen Kaiserhofe in Berlin auf der Rückreise von London nach Petersburg mit vor, woraus vielfach der Schluß gezogen wird, der Stand der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen habe sich geändert. Das ist aber ganz unzutreffend.

Deutschland.

Berlin, 9. Juli.

— **Hofnachrichten,** 8. Juli. Seine Majestät der König nahmen heute Vormittag im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Generalstabs der Armee sowie des Militärabmeins entgegen und empfingen später den Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten sowie den Chef des Civilkanets.

— Dem Bundesrathe sind der Nachtragsetat und das Anleihegesetz zur Durchführung der **Militärvorlage** zugegangen.

— Der Abg. Plöz, Vorsitzender des Bundes des Landwirths hat eine Sitzung der **wirtschaftlichen Vereinigung** für den 13. Juli zur Wahl des Vorstandes und zur Beschlussfassung über die Statuten anberaumt.

— **Marine.** S. M. Kreuzer „Duffard“, Commandant Corbeten-Capitän Flichtenhöfer, ist, von der Rundreise durch die deutschen Schutzgebiete kommend, am 14. Juni in Apia eingetroffen.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Seit einiger Zeit macht sich unter verschiedenen Industriellen Berlins, welche alljährlich die Leipziger Messe zu besuchen pflegen, eine Bewegung geltend, die darauf gerichtet ist, die **Leipziger Messe** nach Berlin herüberzuziehen. Im März d. Js. ward dazu eine Vereinigung unter dem Namen „1893er Vereinigung der keramischen, Bronze-, Kurz- und Spielwaarenbranchen zu Berlin“ gegründet. In der letzten Sitzung dieses Vereins theilte nun der Vorsitzende mit, daß die Leipziger Handelskammer an den Vorstand einen Fragebogen gerichtet habe, in welchem alle Wünsche bezüglich der Leipziger Messen niedergelegt werden sollen, speciell, ob es wünschenswerth erscheine, die Messen früher stattfinden zu lassen, und ob diese nur noch auf bestimmte Geschäftszweige ausgedehnt seien. Die Beantwortung dieses Fragebogens wurde laut „Staatsb. Z.“ dem Vorstande überlassen, der ihn in dem Sinne erledigen will, daß sich die Interessen der Berliner Aussteller mit denen der Leipziger nicht mehr decken und deshalb die Berliner eigene Frühjahrs- und Herbstmesse veranstalten würden. Zunächst wurde über die unerschwinglich hohen Miethspreise in Leipzig während der Messe geklagt. Zum Schluß wurde mitgetheilt, daß die erste Herbstmesse schon vom 4. bis 15. September in der Louisestadt abgehalten werden solle. Leipzig macht natürlich die größten Anstrengungen, sich die Messen zu erhalten.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 10. Juli.

— * **Der hiesige Kriegerverein** feierte bei herrlichsten Wetter sein Stiftungsfest durch ein Schießen in den Militärschießständen und Concert im Schützengarten. Bester Schütze war Herr Kaufmann Feldmann. Im Schützengarten hielt der Vorsitzende Herr Major von Trotha eine Ansprache, welche auf die Feier des Tages hinwies und in tiefer Begeisterung Liebe und Hingebung für den Herrscher forderte. Sie schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Nun wurden an die Mitglieder 50 Schießprämien, bestehend in Gegenständen aller Art vertheilt. Den Schluß des in allen seinen Theilen wohl gelungenen Festes bildete ein Feuerwerk.

— **O Ober-Orsak-Geschäft.** Die Oberersakcomission im Bezirk der 69. Infanterie-Brigade, trifft am 15. Juli Abends zur Abhaltung des am 17. bis 22. d. Mts. hieselbst im Lohmühlenlocale stattfindenden Oberersakgeschäfts ein. Als Militär-Vorsitzender fungirt der Commandeur der 69. Infanterie-Brigade Generalmajor Kraßmer aus Graudenz.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

(Wiederholt, weil Sonnabend in der ganzen Auflage nicht enthalten.)

Berlin, 8. Juli 1893. Städtischer Centralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 3001 Rinder, 5705 Schweine, 1154 Kälber, 16419 Hammel. In Rindern schleppendes Geschäft. Es verbleibt etwas Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 55-58 M., 2. 50 bis 53 M., 3. 37-47 M., 4. 32-35 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird ganz geräumt. Man zahlte für 1. Waare 53 M., 2. 51-52 M., 3. 47-49 M. pro 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Bafonier - M. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird geräumt. 1. Waare brachte 50-55, 2. 44-49, 3. 35-43 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte langsame Tendenz und wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für 1. Waare 35 bis 46, 2. 30-34 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. Magerhammel ein wenig gebessert.

Butter-Bericht.

Gustav Schulze & Sohn, Berlin (O.), d. 8. Juli, Gertrauden-Strasse 22. Die Nachfrage nach Hofbutter war in allen Qualitäten in dieser Woche eine ungemein rege, da man allgemein eine weitere Steigerung der Preise annahm. Die anhaltende Dürre läßt ganz bedeutenden Futtermangel, sowie Verminderung der Produktion erwarten, da ferner die Hauße an den Exportplätzen nicht nur anhält, sondern weitere Fortschritte macht. Hamburg meldete 10 M., Copenhagen 4 Kronen erhöhte Preise; so wurden auch hier Preise für Hofbutter um 5 Mark per 50 Kilo erhöht. Landbutter fand größere Beachtung und konnten Preise ebenfalls profitieren.

Amliche Notirungen.

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franco Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter 1. Dual. v. 50 Ko. M. 99-100 2. Dual. p. 50 Ko. M. 97-98 3. Dual. p. 50 Ko. M. 94-96 M. Landbutter: Preußische p. 50 Ko. M. 80-82 Regbrücker p. 50 Ko. M. 80-82 Pommerische p. 50 Ko. M. 80-82 Margarine v. 50 Ko. M. 40-70. Tendenz, Butter: Die Stimmung für Butter beschäftigte sich weiter und erhöhten sich Preise für Hofbutter um 6 Mark.

Börsenberichte.

Berlin, 8. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Raufweizen) per 1000 kg. loco still. Termine höher. Get 250 t. Rindgrpr. - M. loco 154-168 Mf nach Dual. Lieferungsqualität 158 Mf, per diesen Monat -, per Juli-August -, per August-September -, per September-October 163-162,75-163,75 bez., per October-November 164,25-164-165 bez., per November-December 166,25-166,25 bez., per December-Januar -. Roggen per 1000 kg. loco geringer Umsatz. Termine fester. Get. 50 t. Rindigungspreis - M. loco 140-147 M. nach Dual. Lieferungsqualität 144,5 M., inländischer guter 144-144,5 ab Bahn bez., per diesen Monat -, per Juli-August 143-145,5 bez., per August-Sept. -, per September-October 148,75-149,25 bez., per October-November 149,25-149,5 bez., per November-December 149,5-150 bez. Gerste per 1000 kg. loco höher. Termine höher. Get. - t. Rindigungspreis - M. loco 172-188 M. nach Dual. Lieferungsqual. 176 M. Pommerischer mittel bis guter 173-177 bez., feiner 178-181 bez., preuß. mittel bis guter 173-177 bez., feiner 178-182 bez., schlesischer mittel bis guter 173-178 bez., feiner 179-182 bez., per diesen Monat 178,25-177,75 bez., per Juli-August 15,25-164,75-165,5 bez., per August-September -, per Sept.-Oct 157-166,75-167 bez., per October-November -, per November-December -.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Prof. Dr. Böbler (Greifswald) Sohn Conrad. Frau Marie Ady geb. Marquard (Stargard). Herr Kaufmann Arthur Falk (Stargard). Herr Schuhmachermeister H. Triebel (Kolberg). Fräul. Friederike Ditto (Stralsund).

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen innig geliebten Mann, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater den

Fischermeister und Möbel-Fabrikbesitzer Carl Becker

nach 12wöchentlichem Krankenlager im 76. Lebensjahre gestern Sonntag früh 7 Uhr aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetriibt an Adeline Becker, geb. Kummer.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 5 Uhr nach vorausgegangenem Trauergottesdienste vom Trauerhause Bahnhofstraße 41, aus statt.

Nachruf!

Am 9. d. Mts. entschlief nach längerem Krankenlager, unser Chef und Arbeitgeber der

Fabrikbesitzer Carl Becker.

Wir verlieren und betrauern in ihm einen rechtshaffenen und wohlwollenden Arbeitgeber.

Durch Energie und regen Fleiß hat er es dahin gebracht, daß ihm in Stolp und in den weitgehenden Kreisen Hochachtung und Liebe entgegen gebracht worden ist.

Mit Stolp konnte er auf sein langjähriges Wirken zurückblicken. Für uns war er ein Muster der Arbeit, jeder kannte seinen biedereren und festen Character.

Ein dauerndes und ehrendes Andenken werden ihm seine Arbeiter stets bewahren.

Die Arbeiter der Carl Becker'schen Möbelfabrik. Stolp i. P., den 10. Juli 1893.

Den 8. d. Mts. Abends 10 1/4 Uhr starb von den uns vor 4 Wochen geborenen Zwillingstöchtern unser ältestes Töchterchen Dorothea.

Stolp, den 10. Juli 1893. Dies zeigen tiefbetriibt an C. Lenke und Frau.

Dankfagung.

Da mein Sohn Joseph seit langer Zeit an Nervenziehen, einer Art Fallsucht, sehr viel gelitten hat und wir schon viele ärztliche Mittel ohne Erfolg gebraucht, da habe ich mich an Herrn Dr. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf, gewendet, welcher meinen Sohn in kurzer Zeit davon geholfen hat, wofür ich meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Neu-Affelb. Brädel, Kr. Dormund. Aug. Höte.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 11. Juli cr., Vormittags 11 Uhr werde ich in Ramiensky's Gasthof, Sandberg,

1 ein auch zweispännigen leichten Federwagen und einen Rappen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Silgradt, Gerichtsvollzieher.

Neu! Aechte Knittlinger Konzert-Mundharmonika

(geheißt Schütz) in feinsten, unzerbrechlichen Patent-Stimmen, 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nadeldecken, wunderbar schön u. leicht spielend, versendet franco für 2,80 M. (auch Briefmarken) Erste Hannoverische Harmonika-Fabrik O. C. F. Miether, Hannover. Preisliste auch über Bandonions, Konzertinas und Harmonikas, gratis.

D. „Pomerania“

ladet von Stettin nach Stolz münde bis Donnerstag, den 13. d. M. Stettin-Stolper Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Rollen von 100 Ctr. Termine - Geländigt - kg. Rindigungspreis - Markt, loco -, per diesen Monat - Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100% = 10000 % nach Tralles. Get. - kg. Rindigungspreis - M. loco ohne Faß - Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100% = 10000% nach Tralles. Get. 10009 l. Rindigungspreis 36,80 M. loco ohne Faß 37 bez. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. O 1000 % = 10000 % nach Tralles. - Get. - l. Rindigungspr. - M. loco mit Faß - per diesen Monat - Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Get. - l. Rindigungspr. - M. loco mit Faß -, per diesen Monat und per Juli-August 35,5-35,7 bez., per September-October 35,8-35,9 bez., per September 36,2 bez., per September-October 36,1 bez., per October-November -, per November-December 35,4-35,7-35,6 bez. Stettin, 8. Juli.

Witterung: Schön. Temperatur + 21 R. Barometer 765 Nm. Wind: SW. Weizen still, per 1000 Kilo loco 150-156 M. per Juli u. per Juli-August 156,50 M. Gd., per September-October 161,00-161,25-161 bez., per October-November 163 Mark Geld. Roggen ruhig, per 1000 Kilo loco 135-139 M., per Juli und per Juli-August 141 Mark Gd., per September-October 145-145,50 M. bez., per October-November 146,50 M. Br., 146 M. Gd. Gerste ohne Handel. Hafer per 1000 Kilo loco pomm. 161-168 Mark. Spiritus unverändert, per 100 Liter a 100 % loco ohne Faß 70er 36,00 M. bez., per Juli und per Juli-August 70er 34,80 Mark nom., per Aug.-September 70er 35,20 Mark nom.

Table with columns for various financial instruments like Pr. Centr.-Bod., Rom. Hypoth.-Bank, Reichsbank, etc., and their respective values.

Table titled 'Zinsfuß der Reichsbank' showing interest rates for different currencies and terms.

Table titled 'Stolper Wetterbericht' showing weather data for 10. Juli, including temperature, wind direction, and barometer stand.

Margarine FF von A. L. Mohr per Pfund 80 Pfg. bei A. Keschull, Bergstraße 51b.

gestörte Nerven- und Sexual-System. Freuzensung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Die Modernwelt. Neu erdungs erscheint ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 12 M. 25 Pf. = 75 Kr.

Natur-Weine Oswald Nier BERLIN ungegypste. Zu haben in Stolp i. Pom. bei Herrn A. Nikrant, Mittelstr. 191.

Eisenbahnfahrplan. Ankunft in Stolp von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm. 11,57 Nachts. Abfahrt von Stolp nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachts.

Postenfahrplan. Ankunft in Stolp von Bittow 4 Morgs. Abfahrt von Stolp nach Bittow 12,30 Nachts.

Standesamt. Woche vom 1. bis 8. Juli 1893. Geburten. 1 Sohn. Steinmeiermeister Albert Wike. Arbeiter Friedrich Schröder. Drechslermeister Carl Dehring. Postschaffner Richard Pochadt. Arbeiter Carl Ruhnow. 1 unehel. S.

1 Tochter. Buchbinder Friedrich Gund. Maler Franz Jühlendorf. Hofarzt Mag. Höhne. Arbeiter Hermann Fischer. Arbeiter Julius Ehler. 1 unehel. T.

Aufgebote. Arb. Johann Böttcher, Wwr. und Auguste Schipper hier Eheg. Maschinenspieler Franz Glaube zu Bremerhaven und Henriette Granzow hier. Lehrer Otto Schmidt und Elise Lufin hier. Maschinenschlosser Eduard Thürid zu Warth und Minna Bötkner hier. Bäckermeister Wilhelm Zaddack und Dina Lange hier.

Sterbefälle. Arbeiter Hermann Gurgel T., todtgeboren. Dienstmädchen Caroline Papenfuß, 52 Jahre alt, Herzerweiterung. Arbeiter Theodor Weigel S., todtgeboren. Tischler Wilhelm Müller S., 7 Mon. alt, Brechdurchfall. Ehefrau des Rentiers Fritz Semler, Marie geb. Post, 43 Jahre alt, Herzschlag. Maurer Hermann Siefaff T. 9 Monate alt, Krämpfe. Arbeiter Ferdinand Ejr S. 1 Jahr alt, Krämpfe. Maurer Wilhelm Schmidt S. 4 Monate alt, Krämpfe. Stellmachermeister Gustav Mach T. 6 Tage alt, Schwäche. Arbeiter Carl Meyer T., 3 Jahre alt, Diphtheritis. Rentiere Wilhelmine Heller 69 Jahre alt, Lungen Schlag. Cigarrenarbeiter August Krilger 44 Jahre alt, Lungen Schlag. Bäcker Robert Seis aus Duadenburg, 20 Jahre alt, Halskrebs. Arbeiter Hermann Mach T. 6 Jahre alt, Diphtheritis. Rentier Carl Weimann, 54 Jahre alt, Herzschlag. Weißgerber August Kerwath S., 1 Jahr alt, Krämpfe. Arbeiter Albert Marzschke S., 3 J. alt, Krämpfe. Postillon Carl Küwert S., 10 Mon. alt, Zahnkrämpfe. (1 unehel. Kind, 1 Jahr alt, Krämpfe.

Wildhandlung. Wird nach alter Weise fortgesetzt und bitte direkte Sendungen von Wildpret aller Art. an meine Adresse Mittelstraße Nr. 194 „Chausseehaus“ zu richten. J. Janzen.

Ungeflößtes Buchen Klobenholz 4 Nm. 24 M., 3 m Buchen Schaalen 10 Mark liefert frei Käufers Thür Gustav Wagner, Friedrichstraße 38.

Rixdorfer Linoleum anerkannt bester Fußbodenbelag glatt und gemustert. Abgepaßte Korkteppiche jede Größe, reizende Muster. Th. Weise, Mittelstraße 185. Tapeten- u. Teppich-Edlg.

Gummi-Waaren-Fabrik André Mollnar, Paris. Louis Tidow, Hannover, Feuersprengfabrik empf. ihre räumlichst bef. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (st. 1870 2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Certs. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

Zum „Stolper Wappen“. Jeden Dienstag und Freitag CONCERT ausgeführt von der Stolpmünder Badkapelle, wozu ergebenst einladet Stolpmünde, M. Knocke. Tapeten in den schönsten Mustern, Badkappentoff Gartentischdecken empfiehlt billigst W. L. Schicht. Eine Aufwärterin wird sofort gesucht. Amtsstraße 8. Inserate betreffend Vermietung von Wohnungen werden in unserer Zeitung nur mit 5 Pf. pro Zeile berechnet. Verlag d. Btg. „Stolper Post“. Ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet wird zu mietzen gesucht. Gest. Offerten sub. H. an die Expedition d. Btg. erbeten. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus drei Stuben mit Kabinet und Zubehör, ist vom 1. October d. Js. zum Preise von 55 Thalern zu vermietzen. Gustav Wagner, Friedrichstraße Nr. 38. In unserm Hause Mühlenthor-Mauerstraße 41, ist zum 1. Octbr. eine Wohnung für 108 M. zu vermietzen. S. W. Feige's Buchdruckerei.

Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.

Größtes Lager

von englischen und deutschen Stoffen.

Tadellose Anfertigung **NUR** nach Maß.

Lunge und Hals.

Die grossen Horen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nicht weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschenge-schlechts, gegen die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein **wirkliches Mittel gegen die Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsäuren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der **Natur** selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so literarisch reichlichen Masse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der **Lungentuberkulose** der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung in Bezug auf die von allen bestehenden Symptomen herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygones (Knöterich-Gewächse)** zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoen (officinen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen nur in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als **Brustthee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der **Atmungs-Organen** von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine **Panacee** gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Maasse sämtliche Respiration-Organen, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksamste angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitserregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an **Lungentuberkulose, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.** leidet, verlange und besitze sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossen und wichtigen Erfolge dieses natürlichen Heilmittels und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange dasselbe gratis die über die Pflanze handelnde Brochure. —

„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Nouveaux Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Atmungsorgane, speziell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 12 Kranken, Tuberkulose im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legen, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung; der verletzte Lungenflügel es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so angenehme, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramma auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (100)

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen grösste Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhoffstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Rälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmäftung, Pferde- u. Geflügel-Fütterung empfehle ich das **vorzügliche Thorley'sche Mastpulver**. Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten **M. 1,15** für 10 Packete bei **J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp.** (H. Q. 400)

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ...“, denn ich weiss gar gut, dass es bloss ein arger Mißbrauch das mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irreführen lasse ich mich nicht!“

In Stolp bei **Herrn A. Lemme & Co.,**
 „ „ „ **Gust. Abt Nachf.,**
 „ „ „ **H. Weiss,**
 „ **Jarmen** „ **A. Kniepk,**
 „ **Pollnow** „ **R. Schwarz,**
 „ **Rügenwalde** „ **E. Behring,**
 „ **Schlawa** „ **Carl Lehrke,**
 „ **Zanow** „ **F. Awé Lallemand.**

Franz Hackbarth's

Weingrosshandlung.

Direct aus Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn und Deutschland bezogene Weine.

Schon bei Entnahme einzelner Flaschen werden wirkliche Engrospreise berechnet; auch

maas- und glasweise werden

spanische u. italienische Weine von

10 Pfennig,

ungarische Medicinal-Weine von

15 Pfennig

an gerne abgegeben.

Werktäglich Abends 8 Uhr, Sonntags gänzlich geschlossen.

Verkauf nur gegen baar.

Hauptverkaufsstelle in **Stolp: Paradiesstrasse Nr. 304.**

„ **Köslin: Mühlenstrasse Nr. 16.**

Flaschenverkauf in **Stolpmünde: Hauptstrasse Nr. 20.**

„ **Lauenburg: am Markt.**

Die Annoncen-Expedition

Die

von

F. W. Feige's Buchdruckerei

in

Stolp

vermittelt für alle existirenden Zeitungen Annoncen, berechnet weder Porto noch Provision, sondern nur die Originalpreise, erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.

Allen Geschäftsleuten und Privaten zur Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Sepröbt von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
- „ V. Gietl, München (t).
- „ Reclam, Leipzig (t).
- „ V. Nussbaum, München (t).
- „ Hertz, Amsterdam,
- „ V. Koczynski, Krakau,
- „ Brandt, Klausenburg,
- „ V. Frerichs, Berlin (t).
- „ V. Seanzoni, Würzburg,
- „ C. Witt, Copenhagen,
- „ Zdekauer, St. Petersburg,
- „ Soederstädt, Kasan,
- „ Lamb, Warschau,
- „ Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und ungeschädliches **Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibs-Organen**

Verleihen, Hämorrhoidalbeschwerden, trägen Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Verstopfung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den Schorf werten den Salzen, Bittrwässern, Tropfen, Wurzeln etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Kaufe vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur die Apotheke Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung M. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgebildete, auf jeder Schachtel befindliche gefälschte Marke (Silbette) mit dem weissen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter



Nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemeint und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind: Extrakte von Säge 1,5 Gr., Melissengarbe, Aloe, Abtundt je 1 Gr., Bitterke, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterke-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Wüden im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik von Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt als **Spezialität** aus:

- Neue doppellagige Pappdächer.
- Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.
- Holzementbedachungen.
- Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
- Asphaltirungen und Isolirungen.
- Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse nach eigenem System der Fabrik.
- Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe.
- Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Spezialität:

Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.

Filialen:

Deutsch-Eylau, Westpr., Königsberg i. P., Posen, seit 1878. seit 1884. seit 1891. (Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

Billanger Ausbruch

Specialität: Blutwein (für Blutarmer) von dem „Ersten Süddeutschen Import-Haus“

empfehl

Franz Hackbarth,

Stolp i. Pom.

Filialen in Stolpmünde, Köslin und Lauenburg i. Pom.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten „ 20 „ „ Ganztapeten „ 30 „ „ in den schönsten neuesten Mustern Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden** in Westfalen.



Unser Lieblingsblatt

ist die **Deutsche Woden-Zeitung**

und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden Modelle in gekünsteltem deutschen Geschmack erfreuen jedes Frauenherz. Nach ihren exquisiten Schnittten arbeitet sich's fast von selbst. Leicht ausführbare, dankbare Handarbeiten füllen die Seiten. Wissenswerthes für Küche, Haushalt und Garten, interessante Preisausgaben und ein für das deutsche Gemüth mit seinem Taft geförderter Vortheil erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die

Deutsche Woden-Zeitung die **billigste der Welt.**

Preis vierteljährlich: mit Modellbüchern und Schnittmuster 80 Pf., ohne diese 50 Pf. Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postamt. **Probe-Mon.** gratis durch **Aug. Polich, Leipzig.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Hämorrhoidal-leiden vorzügl. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche à 60 Pfg. Große Fl. 2,50 Mk.

Stolper Marktpreise

vom 8. Juli 1893.		Schäfer	Niedrigster
		Preis.	Preis.
		M. S. M. S.	M. S. M. S.
pr. 100 Kgr.			
Weizen, gut	15 50	15 20	15 20
„ mittel	15 20	15 —	—
„ gering	15 —	14 80	—
Roggen, gut	13 20	13 —	—
„ mittel	13 —	12 80	—
„ gering	12 80	12 40	—
Gerste, gut	12 40	12 20	—
„ mittel	12 20	12 —	—
„ gering	12 —	11 80	—
Hafer, gut	16 20	16 —	—
„ mittel	16 —	15 80	—
„ gering	15 80	15 60	—
Erbfen, gelbe zum Kochen	16 —	15 —	—
Speisebohnen, weiße	50 —	40 —	—
Linsen	60 —	50 —	—
Kartoffeln	2 80	2 40	—
Richtstroh	5 25	5 —	—
Krummstroh	3 80	3 40	—
Heu	6 —	5 80	—
pr. 1 Kgr.			
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10	—
„ Bauchfleisch	1 10	1 —	—
Schweinefleisch	1 20	1 10	—
Kalbsteisch	1 20	— 80	—
Hammelfleisch	1 10	1 —	—
Speck, geräuch.,	2 —	1 80	—
Eibutter	2 20	2 —	—
Eier	60 Stück	2 40	2 25

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: Am 8. Juli 0,90 Meter.

Fierzu eine Beilage.